

Aus dem Sachsenlande.

Landtagsantrag. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, in dem auf Presseberichterstattung hingewiesen wird, wonach der Präsident des Chemnitzer Landgerichts Dr. Ziel in einer Versammlung am 10. Juni in Berlin die Aufhebung des § 218 ohne Einschränkung gefordert hat. Die Regierung soll beauftragt werden, Dr. Ziel sofort seines Amtes zu entheben und gegen ihn ein Dienststrafverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung einzuleiten.

Jubiläumstagung der sächsischen Glasrinnungen

Der Verband Sächsischer Glasrinnungen hielt in Dresden seinen fünfzigsten Verbandstag als Jubiläumstagung am Montag dem Vorsitz des Obermeisters Beier-Dresden ab. Wünsche und Glückwünsche übermittelten dem Verband Kreispräsident Bud gleichzeitig namens des Wirtschaftsministeriums, Stadtrat Bed für die Stadt Dresden, Gewerkepräsident Wischel und der Vorsitzende des Reichsverbandes der Glasrinnungen, Rätz-Berlin. Der Geschäftsbericht, in dem auf den unter der allgemeinen Wirtschaftskrise liegenden schlechten Geschäftsgang hingewiesen wird, bezeichnet als wichtigstes Ergebnis den Abschluß des Landestarifvertrages. Ehrenobermeister Kurzsch berichtete über die Arbeit des Landesauschusses des Sächsischen Handwerks, Direktor Werner über die Tätigkeit der Versicherungsanstalt für die Gewerkekammern, Obermeister Große-Leipzig über die des Arbeitgeberverbandes.

Disziplinarverfahren gegen einen Bürgermeister

Die Disziplinarkammer in Dresden verhandelte unter Vorsitz der Deffenlichkeit gegen den Bürgermeister Schiffner in Reibersdorf bei Zittau, der sich sittliche Verfehlungen zuschulden kommen lassen. Das Urteil lautete auf Dienstentlassung unter Zubilligung von Uebergangsgeldern auf zehn Jahre von 50 bis 75 Prozent seines Ruhegehalts.

Dresden. Der Sportplatz des Dresdner Sportklubs im Schöneberg war der Schauplatz einer in großem Rahmen angelegten und stark besuchten Wohltätigkeitsveranstaltung Reichswehr. Das angekündigte Großkonzert der zehn Militärkapellen mit Feuerwerk und Zapfenstreich hatte eine große Anzahl zählende beifallsfreudige Zuschauermenge angezogen. Leider wurde das Feuerwerk durch einen Scheiterschauer beeinträchtigt. Trotz des niedergehenden Regengusses wurde das Programm bis zu Ende durchgeführt. Unter stürmischem Beifall vollzog sich gegen 10.30 Uhr der Aufmarsch der Musikkapellen unter den Klängen des Parademarsches des Inf.-Reg. 177.

Leipzig. Als Standort des neuen mitteldeutschen Großfunksenders ist nunmehr endgültig Wiederau bei Pegau vorgesehen worden. Der Sender wird südlich von Wiederau auf der Rittergutstut errichtet werden und von der Stadtmitte Leipzig (Marktplatz) rund 18,5 Kilometer entfernt sein. Mit dem Bau soll in Kürze begonnen werden.

Leipzig. Das Leipziger Gewandhaus-Orchester unter Leitung von Dr. Bruno Walter hat sich mit zwei Konzerten in dem größten Konzertsaal von Paris dem französischen Publikum vorgestellt. Die Darbietungen der Leipziger Musiker fanden den stärksten Beifall, so daß man sagen kann, daß nunmehr zwei deutsche Orchester — das Berliner Philharmonische Orchester und das Leipziger Gewandhaus-Orchester — für den Verlauf der großen musikalischen Saison in den Monaten Mai und Juni sich eine Art Vorrecht erworben haben. Dr. Walter spielte die Schumann-Symphonie und die Beethoven'sche 5. Symphonie, eine Mozart-Symphonie sowie, was einen besonders starken Beifall auslöste, ein Mozartsches Klavierkonzert, bei dem Walter als ausgezeichneter Pianist und zugleich Dirigent wirkte. Nach Schluß wurde den Künstlern eine so stürmische minutenlange Sympathieumgebung bereitet, das das Orchester sich zu einer Zugabe von Berlioz verstehen mußte.

Chemnitz. Fünf Selbstmorde. Am Sonntag haben sich hier fünf Personen das Leben genommen. Es handelt sich um die 46jährige Ehefrau eines Wäschehändlers, einen 34 Jahre alten Postkassierer, einen 56jährigen Postbeamten und dessen Ehefrau sowie um eine 36 Jahre alte Arbeiterin. Während in zwei Fällen Krankheit der Grund zur Tat gewesen ist, kommt in den anderen drei Fällen Schwerer in Frage.

Chemnitz. Die 32. Hauptkonferenz der Christlichen Vereinigung Deutscher Eisenbahner e. V. findet vom 15. bis 17. Juni hier statt.

Klingenthal. Erneut ist der Plan der Bildung einer Großgemeinde Klingenthal, der bereits in den Jahren 1921/22 abgelehnt wurde, damals aber abgelehnt wurde, in Fluß gekommen. In ihrer letzten Sitzung sprachen sich die Gemeindevorordneten von Brunnöbbera auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses einstimmig für den Zusammenschluß mit Klingenthal aus.

Lengenfeld (Bogtl.) Durch Blitzschlag wurde eine mit Benzin und Geräten gefüllte Feldscheune des Landwirts Brückner vollständig eingäschert. Mehrere an der Brandstätte angelegte Feuerwehren konnten nichts mehr retten, da das ganze Gebäude im Augenblick völlig in Flammen gebrannt war.

Wauen. Bei den über dem Vogtland und den benachbarten Landesanteilen niedergegangenen Gewittern am Sonntag und Sonntag hat der Blitz verschiedentlich in landwirtschaftliche Anwesen eingeschlagen und gezündet. In Klingenthal wurden die Scheune des Landwirts Oskar Reinhold und die etwa zwanzig Meter entfernt stehende Scheune des Landwirts Ernst Ludwig vollständig eingäschert. Zwei Scheunen und ein Volk Hühner wurden vom Blitz erschlagen. In das Leichhaus von Heinrich Sommer und zündete; das ganze Anwesen wurde vernichtet. Da das Feuer sehr schnell zum brennenden Hause retten. Durch einen ebenfalls auf Klingenthal zurückzuführenden Brand in Hirschberg bei Johanngeorgenstadt wurde das Haus des Landwirts Siegfried Schmidt vollständig eingäschert und drei Familien obdachlos.

Riesa. Ein frecher Raubüberfall wurde in Spansberg auf die Auszüglerin Obenaus, die sich allein in dem Gehege befand, von zwei unbekannt gebliebenen Männern aus-

Deutscher Evangelischer Gemeindegtag in Meerane.

Die sächsische Landestagung am Montag.

Meerane, 2. Juni.

Gestern Montag fanden die Hauptveranstaltungen der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Evangelischen Gemeindegtages in Meerane statt, die wieder aus Sachsen und Thüringen sich guten Besuches erfreuen konnten, und der sich zur Aufgabe gestellt hat, wie der Deutsche Städtetag die Interessen der bürgerlichen Gemeinwesen in den Städten fördern will, so seinerzeit die Aufgaben der Kirchengemeinden, und zwar beider, der städtischen wie der ländlichen, in seine Pflege zu nehmen. Nach einer kirchengeschichtlichen Rundfahrt begannen am Montag nachmittag die Hauptverhandlungen. Außer hervorragenden geistlichen Führern Deutschlands (General-Superintendent D. Dr. Schian-Breslau, Prof. D. Sidmann-Dresden, Superintendent Jordan-Magdeburg, Studiendirektor D. Duffe-Düsseldorf, Prof. D. theol. Matthes-Darmstadt) waren auch Vertreter der weltlichen Behörden erschienen, u. a. Oberbürgermeister Dr. Flemming-Glauchau, Erster Bürgermeister Dr. Rüdiger-Meerane und Bürgermeister Dr. Bulling-Waldenburg. Ferner bemerkte man Geheimen Kirchenrat Niesche-Dresden und Kirchenrat Reich-Greiz. Die Hauptversammlung wurde im Meeraner Kirchengemeindehaus von D. Sidmann-Dresden, dem Vizepräsidenten des Landtages und der Synode, eröffnet mit einem Ueberblick über die gegenwärtigen Aufgaben des Evangelischen Gemeindegtages. Der Kurzwort des Wortes Gemeinschaft sei tief gesunken, heute spreche man zunächst von der Gemeinde, damit begeben man sich auf den Boden der Realität. In der Kirchengemeinde sei das Wort Gemeinschaft Wirklichkeit. Und doch sei dem Auflösungsprozeß größte Sorge zu schenken: Ebenso gefährlich, wie die Gottlosenbewegung sei, so unheilvoll sei die unverantwortliche, wachsende Gleichgültigkeit, hiergegen müsse auch der Evangelische Gemeindegtag seine ganze Kraft wenden. Eine schwere Sorge bereite auch das neue Geschlecht, das vor der Auflösung jeglicher Lebensformen stehe. Die Willkommengröße der Stadt Meerane überbrachte Erster Bürgermeister Dr. Rüdiger, der u. a. auf die wirtschaftlichen Sorgen und geistigen und seelischen Nöte hinwies. Das Problem des Lebens sei

nicht nur von der wirtschaftlichen, sondern auch von der seelischen Seite aus zu betrachten. Das Wort nahm sodann der Präsident der Girozentrale Sachsen, Dr. Eberle-Dresden, zu dem Thema „Allerlei von der großen und von der kleinen Stadt“. Der Redner wies zunächst auf die Einwirkung der Siedlungsgröße auf die Stadt hin und betonte dann die Notwendigkeit des rechten Führertums. Je kleiner die Siedlung, desto geringer sei der Druck der Außenwelt auf den Menschen. Daher lebten die Dörfler freier und das Heimatgefühl und Verwachsenheit mit der Erde sei größer. In der Großstadt sei der Mensch in seiner Wertung einem Atom Straßenstaub gleich, in der Kleinstadt sei er Mitbürger, auf dem Lande ein freier Mann. Und je größer die Siedlung sei, desto kleiner sei das Gemeinschaftsbewußtsein. Das habe seinen letzten Grund mit darin, daß der Mensch der großen Stadt rings von Menschenwert umgeben sei, der Dörfler dagegen von der freien Gottesnatur. So sei auch die Hilfsbereitschaft und gegenseitige Anteilnahme auf dem Dorfe selbstverständlich, in der kleinen Stadt wahrscheinlich, in der großen Stadt unmöglich. Im zweiten Teil seiner Ausführungen wies der Redner dann auf die Notwendigkeit von Führerpersönlichkeiten hin. Der amtlich bestellte Führer sei der beste, da er nicht gebunden sei. In den letzten zehn Jahren sei leider die Führung nicht mehr an den geistlich berufenen Stellen festzustellen. Zum Schluß seiner Ausführungen hob der Redner die Bedeutung des Bürgermeisters für die Gemeinde hervor. Einen weiteren Vortrag hielt dann Superintendent Jordan-Magdeburg-Commern, der über „Die Kirchengemeinde in der kleinen Stadt“ sprach. Der Redner behandelte dann die Nöte der Kirchengemeinden in den kleinen Gemeinden, die in vieler Hinsicht von den großen abhängig gemacht würden. Aber die Dorfgemeinde wehre sich energig dagegen, von der größeren Schwester etwa „erschlossen“ zu werden, denn das heiße meist Stillstand. Mit einem Männerabend wurde dann die Tagung von Prof. D. Sidmann-Dresden geschlossen.

geführt. Sie drangen in das Gehöft ein, überfielen die alte Frau, fesselten und knebelten sie und sperrten sie in den Keller. Dann machten sich die Eindringlinge daran, das Haus zu durchsuchen. Zufällig kehrte die Tochter der Ueberfallenen vom Feld zurück. Beim Betreten des Hauses wurde sie ebenfalls von den Männern überfallen und gewürgt. Es gelang ihr jedoch, um Hilfe zu rufen. Als Nachbarn herbeieilten, ergriffen die Verbrecher die Flucht und entkamen. Bei den Tätern handelt es sich um zwei Burschen im Alter von etwa 22 und 28 Jahren.

Kamenz. Die Heimatstadt Lessings ehrte ihren großen Sohn durch die Errichtung eines Lessing-Hauses, das jetzt fertiggestellt und eingeweiht wurde. Das Haus enthält das Lessing-Museum, einen Vortragssaal, die Volksbücherei und auch das Rathausarchiv. Die Baukosten von 150 000 RM sind zum größten Teil durch freiwillige Spenden aufgebracht worden. — Nachdem Bürgermeister Dr. Gebauer die Begrüßungsansprache gehalten hatte, übermittelte Kreishauptmann Dr. Baentig die Glückwünsche der Reichs- und Staatsbehörden, die mit einer Spende von 1500 RM verbunden waren. Die Festrede hielt Superintendent Dr. Schröder, der ein Lebensbild des Dichters zeichnete. Für die Familie Lessing sprach Geheimrat Dr. Lessing-Dresden den herzlichsten Dank für die Ehrung aus.

Aus den Nachbarstaaten.

Altenburg. Beim Baden in der Pleiße unter der Brücke in Baditz geriet Donnerstag nachmittag der 22 Jahre alte Schuhmacher Herbert Leuschner aus Altenburg, in einen Strudel und ertrank. Seine Leiche konnte geborgen werden.

Dippelsdorf. Zrl. L. Schnabel aus Ehrenhain kam beim Baden, des Schwimmens unkundig, in eine sehr tiefe Stelle des „Priefeler Teiches“ und wäre sicher ertrunken, wenn nicht die Herren Riekhauer und Sporbert kurz entschlossen in den Teich gesprungen wären und sie herausgezogen hätten.

Erfurt. Die schweren Gewitter am Sonnabend und Sonntag brachten Regenschluten mit sich, wie man sie seit langem in Thüringen nicht beobachtet hat. Die Staatsstraße Kahlhütte-Neuhaus am Rennweg ist an drei Stellen manns-hoch durch herabgestürztes Erdreich und zentnerschwere Holzblöcke verschüttet. Die Straße von Dörrberg nach Oberhof mußte gesperrt werden. In Greiz schlug der Blitz in das Obere Schloß ein, ohne zu zünden. Auf dem Freienberg bei Sonderhausen wurden durch Blitzschlag 58 Schafe getötet.

Telegramme.

München, 2. Juni. Auf der Isar bei Ising geriet am Sonntag ein mit 3 Personen besetztes Jachtboot in die Strömung eines Wehranals, wurde von dem starken Strudel am Wehr erfasst und unten durchgerissen, wobei alle drei Insassen, ein Mann und zwei Frauen, den Tod fanden.

Nordtat einer Hausangestellten.

Liegnitz, 2. Juni. In einer hiesigen Siedlung erschof die Hausangestellte Hilde Arnold aus Berlin die Frau des Oberleutnants Wenzel. Frau Wenzel hatte vermutet, daß das Mädchen sie in ihrer Abwesenheit bestohlen habe und es darum in seinem Zimmer eingeschlossen, um die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

Die erste grundsätzliche Abstimmung in Leipzig.

Leipzig, 2. Juni. Der Sozialdemokratische Parteitag nahm nach Abschluß der wirtschaftspolitischen Debatte die Entschließung des Gewerkschaftsführers Larnow an, in der als Mittel zur Hebung der augenblicklichen Krise u. a. Herabsetzung der Zölle, Kontrolle der Monopole, systema-

tische Arbeitsbeschaffungspolitik sowie Verstärkung des öffentlichen Einflusses auf die Banken und Kreditinstitute empfohlen wird. Eine umfangreiche Gegenentschließung der oppositionellen Gruppe wurde mit Mehrheit abgelehnt.

Kohlenkommission für die 7 1/2 stündige Arbeitszeit.

Genf, 2. Juni. Die Kohlenkommission der Internationalen Arbeitskonferenz hat beschlossen, gemäß den Vorschlägen des Arbeitsamtes in den Entwurf des Arbeitszeitabkommens im Kohlenbergbau eine Arbeitszeit von 7 1/2 Stunden für den Bergbau unter Tage aufzunehmen.

Wien, 2. Juni. In einem kleinen Raum neben dem Chefzimmer seines Bankgeschäftes gegenüber der Wiener Universität wurde am Sonntag der 54jährige Bankier Oskar Landauer erschossen aufgefunden.

Moskau, 2. Juni. Auf dem Sucharewsky-Wochenmarkt von Moskau haben sich von verbrecherischen Händen provoziert, Schredensszenen abgespielt, bei denen 20 Menschen buchstäblich zertrampelt und zahlreiche schwer verletzt wurden. Die allgemeine Panik nutzte eine Bande von Räubern aus und plünderte sämtliche Marktstände. Die Bergung der Toten und Verletzten durch Ambulanzwagen nahm mehrere Stunden in Anspruch.

21 Tote bei einem Kasernenbrand.

Peking, 2. Juni. In der Stadt Guanschan, die von Truppenenteilen der Roten Armee besetzt worden ist, brach in einer Kaserne ein Großfeuer aus. Infolge der schnellen Ausdehnung des Feuers ist das Gebäude ein Raub der Flammen geworden. 21 chinesische Soldaten der Roten Armee sind dabei ums Leben gekommen. Die Kommunisten behaupten, daß das Feuer auf Brandstiftung der Bürgerwehr zurückzuführen ist.

Von den Lichtspielbühnen.

Achtung Australien! Achtung Asien! Dieser Titel des neuen Colin Ross-Kultur-Tonfilms im Ufalet läßt aufhorchen. Nach einer langen Seereise landet der Forscher in Australien. Die erstaunlichen Wunder dieses Erdteils ziehen vorüber. Land, in dem es seit sieben Jahren nicht regnete, urweltliche Flora und Fauna. Doch auch die seltsamen Tänze und Zeremonien der Ureinwohner Australiens sind in Sprache und Ton festgehalten. Er führt aber auch in die Problematik unserer Zeit und aus dem menschenleeren Australien, in das menschenüberfüllte Südostasien nach China zu dem „Volk ohne Raum“. Auf Australien und Asien folgt die Südsee, wo man zu Menschen kommt, deren Lebensformen noch aus dem Steinzeitalter stammen. Der Film findet seinen Abschluß auf Neuseeland inmitten der brausenden, zischenden Geißer. Dieser neue an Gesichten so reiche Kultur-Tonfilm läuft am Dienstag und Mittwoch in den Prinzess-Lichtspielen.

Kirchliche Nachrichten.

Waldenburg. Dienstag 8 Uhr Missionsabend.

Witterungsbericht.

Waldenburg, 2. Juni. Mittags 12 Uhr + 19 Grad C., morgens 8 Uhr + 19 Grad C., tiefste Nachttemperatur + 11 Grad C. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 46 Prozent. Barometerstand 759 mm. Windrichtung Südwest. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 0,0 mm. Witterungsaussicht: Wechselnde Bewölkung.